



01/2026

04

Rückblick auf die
Vertreterversammlung
2026

11

Zero Waste Award
Anerkennung für Flohmärkte

14

GEMEINSCHAFT –
großgeschrieben!

20

Gratis-Plätze:
Langer Tag der StadtNatur

Inhalt In dieser Ausgabe



Wenn Sie etwas tiefer in die wirtschaftlichen Zahlen rund um die Märkische Scholle einsteigen möchten, empfehlen wir Ihnen unseren frisch erschienenen **Geschäftsbericht 2024/2025**.

Die Broschüre ist ab sofort auf www.maerkische-scholle.de verfügbar. Alle, die lieber etwas Gedrucktes in der Hand halten, geben bitte Herrn Lausch unter dlausch@maerkische-scholle.de oder 030 896 008 37 ein Signal.

Sie erhalten Ihr Exemplar dann per Post.

09

Entsorgen:
Sperrmüll



13

Genießen:
Café-Comeback



21

Aufsatteln:
Fahrradsternfahrt 2026



25

Verschwinden:
Wilmersdorfer Stein



26

Nachdenken:
Mein lieber Scholli





VORWORT



Liebe Mitglieder,

am 24. März 2026 fand im Gemeinschaftshaus Tempelhof die 71. Ordentliche Vertreterversammlung statt. Das erste wichtige Ereignis unseres Genossenschaftsjahres liegt damit hinter uns.

Nach den Vertreterwahlen 2025 war dies für die neu gewählten Mitgliedervertreter eine Premiere. Dass wir ihnen und allen weiteren Anwesenden einmal mehr erfreuliche Zahlen aus dem Geschäftsjahr 2024/2025 präsentieren konnten, ist in den wirtschaftlich immer noch herausfordernden Zeiten nicht selbstverständlich.

Wir möchten uns an dieser Stelle allerdings nicht allzu ausführlich mit der Inflation, der stagnierenden Wachstumsschwäche der deutschen Wirtschaft, einem deutlich schwächeren Arbeitsmarkt, dem Wegfall von Industriearbeitsplätzen oder den weiterhin hohen Preisen für Instandhaltung, Dienstleistungen beschäftigen. Auch nicht damit, dass es weiterhin am dringend benötigten Neubau mangelt. Nur so viel: Vor allem in Ballungsräumen wie Berlin kann sich die Immobilienwirtschaft – und damit auch die Märkische Scholle – in diesem herausfordernden Umfeld weiterhin behaupten.

Machen wir's also kurz: Unsere Märkische Scholle hält sich stabil! Wenn Sie Interesse an weiterführenden Informationen haben oder tiefer in die Geschäftszahlen unserer Genossenschaft einsteigen möchten, empfehlen wir Ihnen die Lektüre unseres Geschäftsberichts 2024/2025.

Widmen wir uns dem Genossenschaftsleben – da stehen die Menschen und nicht Zahlen im Mittelpunkt. Einen Überblick über das beeindruckend aktive Geschehen rund um den Jahreswechsel bekommen Sie in diesem Heft. Dass der Einstieg ins neue Jahr für die Lichterfelderinnen und Lichterfelder mit einem Blackout verbunden war, bedauern wir sehr!

Richten wir aber den Fokus auf das, was Sie in diesem Jahr erwartet – und das ist einiges!

Wir empfehlen Ihnen beispielsweise einen Besuch im Mitgliedercafé in Tempelhof, dessen Türen an jedem ersten Mittwoch im Monat nicht nur den Mitgliedern aus Tempelhof offenstehen. Kaffee, Kuchen, gute Gespräche und unsere oft zitierte „ziemlich beste Nachbarschaft“ erwarten Sie ebenso wie ein liebevolles Ehrenamtsteam.

Naturfreundinnen und -freunde kommen bei der traditionellen Eröffnungsdampfertour des Langen Tags der StadtNatur am 30. Mai auf Ihre Kosten. Klar, dass Berlins Wildtierreferent Derk Ehlert wieder mit an Bord ist und Ihnen die Flora und Fauna entlang der Berliner Gewässer erklärt. Dass wir Plätze für Sie reserviert haben, ist ebenfalls selbstverständlich.

Bei hoffentlich allerbestem Wetter laden wir zum jährlichen Mitgliederfest – diesmal am 19. Juni in Lichterfelde. Dort haben wir kürzlich den letzten Bauabschnitt der Strangsanierung am Ostpreußendamm beendet. Uns liegt am Herzen, den Mitgliedern dort herzlich Dankeschön fürs geduldige Mitwirken und Aushalten während der Bauzeit zu sagen. Alle anderen Mitglieder sind natürlich auch eingeladen.

Übrigens: Ganz vorbei ist das Baugeschehen in Lichterfelde jedoch noch nicht. Im Sommer wird unser insgesamt vierter PikoPark am Wormbacher Weg, der erstmals mit öffentlichen Fördermitteln errichtet wird, seiner Bestimmung übergeben.

Am 4. Juli bewegt die Fahrradsternfahrt der Wohnungsbaugenossenschaft Berlin wieder zahlreiche Genossenschaftsmitglieder in der ganzen Stadt. Ziel ist diesmal die Trabrennbahn Mariendorf.

Und natürlich freuen wir uns jetzt schon auf die schönen 75-plus-Geburtstage und die Dampferfahrt für unsere Jubilare und die Mitglieder, die uns in den Scholle-Treffs ehrenamtlich unterstützen.

Über das Programm, das diese engagierten Mitglieder auf die Beine stellen, und weitere besondere und regelmäßige Veranstaltungshighlights informieren wir Sie in unserem Veranstaltungskalender, den Sie online lesen oder sich in Ihrem Scholle-Treff oder Ihrem Vor-Ort-Büro abholen können. Schauen Sie doch mal rein, bestimmt ist auch etwas für Sie dabei!

Auf ins genossenschaftliche Frühjahr!

Ihr
Sebastian Zutz

Jochen Icken



71. Vertreterversammlung: Viele neue Gesichter – stabile Entwicklung

Großes Interesse, viele neue Vertreterinnen und Vertreter: Die 71. Ordentliche Vertreterversammlung der Märkischen Scholle zeigte einmal mehr, wie lebendig die Genossenschaft ist. Mehr als 40 Anwesende nahmen teil – darunter zahlreiche neu Gewählte, die sich aktiv in den Austausch einbrachten.

Im Mittelpunkt standen die wirtschaftliche Entwicklung der Genossenschaft und die aktuellen Rahmenbedingungen auf dem Immobilienmarkt.

Die zentrale Botschaft: Trotz eines weiterhin anspruchsvollen Umfelds steht die Märkische Scholle wirtschaftlich solide da.

Solide durch bewegte Zeiten

Ein Blick auf die Zahlen des Geschäftsjahres 2024/2025 bestätigt diese Entwicklung:

- 5.573 Mitglieder gehören aktuell zur Märkischen Scholle.
- Der Jahresüberschuss beträgt rund 710.000 Euro.
- Der Bilanzgewinn liegt bei 932.100 Euro.
- Seit August 2023 werden nach der vierjährigen Jubiläumspause wieder Mieterhöhungen nach § 558 BGB durchgeführt. Zuletzt betraf dies im August 2025 insgesamt 2.347 Wohnungen.
- Im Berichtsjahr wurden 179 Wohnungen gekündigt – das sind weniger als fünf Prozent des gesamten Wohnungsbestands.

Auch bei den Mieten zeigt sich weiterhin ein moderates Niveau. Die Durchschnittsmieten liegen derzeit bei:

- Lichterfelde (Bestand): 6,69 Euro/m²
- Lichterfelde (Neubau): 10,73 Euro/m²
- Halensee, Wilmersdorf, Schmargendorf, Mariendorf: 6,56 Euro/m²
- Reinickendorf/Wittenau: 5,96 Euro/m²
- Tempelhof/Schöneberg: 6,31 Euro/m²

Erfreulich für die Mitglieder:

Zum 21. April 2026 wurde/wird eine Dividende von 4 Prozent ausgeschüttet. Außerdem stellte die Vertreterversammlung den Jahresabschluss fest und entlastete Vorstand und Aufsichtsrat für das vergangene Geschäftsjahr.





Aufsichtsrat bleibt in bisheriger Besetzung

Turnusgemäß schieden nach § 24 Abs. 4 die Aufsichtsratsmitglieder Stefan Grieger, Gregor Jablonowski, Thomas Knoche und Günter Täubler aus dem Gremium aus. Alle vier kandidierten erneut. Da zusätzlich vier weitere Kandidaturen aus der Vertreterversammlung eingingen, war eine geheime Wahl notwendig.

Nach zwei Wahlgängen stand das Ergebnis fest:

Die bisherigen Aufsichtsratsmitglieder wurden wiedergewählt. Der Aufsichtsrat bleibt damit in seiner bisherigen Besetzung bestehen.

Gemeinschaft lebt vom Engagement

Der Rückblick auf das Geschäftsjahr 2024/2025 machte deutlich, wie viele Projekte und Aktivitäten innerhalb der Genossenschaft umgesetzt werden konnten. Ein wesentlicher Grund dafür ist das große Engagement der vielen ehrenamtlich Aktiven. Ihr Einsatz sorgt dafür, dass das gemeinschaftliche Leben in der Märkischen Scholle weiterhin lebendig bleibt.



Gedenken

Im vergangenen Geschäftsjahr mussten wir uns von 59 Mitgliedern der Märkischen Scholle für immer verabschieden.

Wir sind dankbar für die Zeit, die wir mit ihnen teilen durften, und werden sie in guter Erinnerung behalten.

Unser herzliches Mitgefühl gilt ihren Angehörigen.



Ausbildung im Zeichen der Liebe auf der Stuzubi 2026

Auch in diesem Frühjahr waren die Wohnungsbau-genossenschaften Berlin wieder mit einem Stand auf der Stuzubi vertreten – und das am Valentinstag. Am 14. Februar haben wir passend zu dem Motto „Mit uns hat Wohnen mehr Herz. Lass uns gemeinsam mehr beWIRken“ symbolisch Liebe mit Blumen und Gummibärchen-Herzchen verschenkt und dabei zahlreiche wertvolle Gespräche mit interessierten Jugendlichen geführt.

Für die Märkische Scholle dabei:
Manuel Lambers, Auszubildender
im 3. Ausbildungsjahr (auf dem Foto links)

Copyrights aller Bilder: WBG Berlin



Modern, transparent, effizient: Einführung von „Wohnungshelden“

Um unsere Abläufe künftig noch einfacher, transparenter und effizienter zu gestalten, führt unsere Genossenschaft das digitale Interessenten- und Bewerbungssystem „Wohnungshelden“ ein.

Mit dem neuen System haben Interessierte künftig die Möglichkeit, sich bei uns zu registrieren und ein persönliches Bewerberprofil anzulegen. Alle relevanten Angaben und Unterlagen können bequem online hinterlegt und jederzeit aktualisiert werden. So entsteht eine strukturierte und stets aktuelle Übersicht über alle Wohnungsinteressenten.

Für unsere Mitglieder und die Verwaltung bedeutet dies vor allem schlankere Prozesse und eine bessere Planbarkeit. Sobald passende Wohnungen verfügbar sind, kann gezielt auf bereits erfasste Interessenten zurückgegriffen werden.



Übrigens:

Bei der Vergabe/Vermietung haben unsere Mitglieder weiterhin Vorrang. Sollten Sie kein Mitglied, aber ein Angehöriger 1. Grades (Eltern/Kind) sein, benötigen sie bei Ihrer Bewerbung die Mitgliedsnummer des Bestandsmitglieds. Ansonsten können wir Ihr Wohnungsgesuch nicht berücksichtigen.

<https://www.maerkische-scholle.de/wohnen/wohnungsbewerbung.html>



Save the Date

Mitgliederfest in Lichterfelde Nachbarschaft und beste Laune!

Freitag, 19. Juni 2026, 14:30 bis 20:00 Uhr
Rund um den Turm, Wormbacher Weg 8, 12207 Berlin

Bei unserem jährlichen Mitgliederfest geht's diesmal in die Wohnanlage in Lichterfelde!

Bei hoffentlich allerbestem Scholle-Wetter wollen wir gemeinsam einen sonnigen Sommernachmittag genießen – ganz genossenschaftlich, versteht sich!

Und das erwartet Sie:

- 10-Euro-Verzehrgutschein*)
- Spiel und Spaß für die Kleinen
- musikalische Begleitung
- Kaffee, Kuchen und Herzhaftes vom Scholle-Grill
- Infostände
- und natürlich: ziemlich beste Nachbarschaft!

*) Gutscheine werden am Veranstaltungstag nur an wohnende Mitglieder ausgegeben.
Bei Verlust erfolgt kein Ersatz.

Aufruf: Sie backen gern und möchten Ihren Nachbarn etwas Leckeres spendieren? Prima!

Denn: Wir brauchen Sie als Kuchenspender!

Melden Sie sich bitte bis spätestens
08.06.2026 bei Frau Kohsyk.
Kontakt : 030 896 008 14 oder
mkohsyk@maerkische-scholle.de

Die Einnahmen aus dem Kuchenverkauf spenden wir an den Malteser Hilfsdienst e.V. / Kinderhospiz- und Familienbegleitdienst.



Da fällt uns noch etwas ein...



Tipps für Balkon und Garten: Der Berliner Gartenbrief

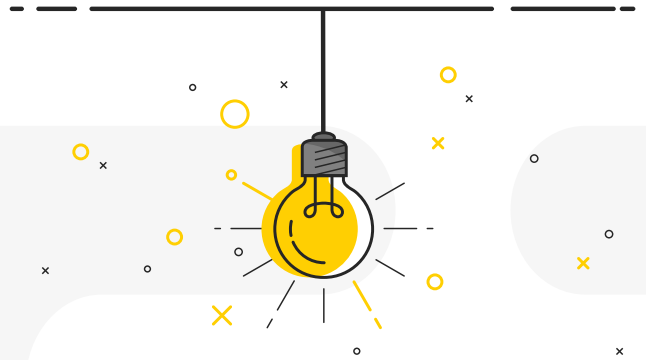


Ob Balkonpflanzen, Hochbeet oder begrünter Innenhof – wer gärt, hat immer wieder Fragen zu Pflege, Schädlingen oder Pflanzenkrankheiten. Eine hilfreiche Informationsquelle für Berliner Hobbygärtnerinnen und -gärtner ist der Berliner Gartenbrief des Pflanzenschutzamts.

Der Newsletter erscheint regelmäßig im Laufe des Gartenjahres und informiert über aktuelle Themen rund um die Pflanzengesundheit im Haus- und Kleingarten. Je nach Saison gibt es Hinweise zu Schädlingen, Pflanzenkrankheiten sowie zu geeigneten und möglichst umweltschonenden Gegenmaßnahmen. Auch praktische Tipps zur Pflege von Zier- und Nutzpflanzen auf Balkon, Terrasse oder im Garten gehören dazu.

Die Empfehlungen sind speziell auf die Bedingungen in Berlin abgestimmt. So erfahren Leserinnen und Leser frühzeitig, worauf sie bei ihren Pflanzen achten sollten – etwa wenn bestimmte Schaderreger auftreten oder besondere Pflegemaßnahmen anstehen.

Der Berliner Gartenbrief kann kostenlos online abonniert werden. Aktuelle Ausgaben stehen außerdem als PDF zum [Download](#) bereit:



Was unsere Genossenschaft leider nicht bieten kann ...

Zunächst mal: Wir freuen uns, wenn Sie uns zutrauen, Ihnen in allen Lebenslagen Unterstützung bieten zu können. Können wir in der Regel auch – wenn's um den Dauernutzungsvertrag, Ihre Wohnung, das Gebäude oder das Wohnumfeld geht.

Hier und da können oder dürfen wir Ihnen jedoch nicht helfen.

Einige Beispiele:

- Wir geben Ihnen keine Kaufempfehlung für die nächste Waschmaschine.
- Wir helfen nicht beim Umzug.
- Wir unterstützen Sie nicht beim Sendersuchlauf am Fernseher.
- Wir haben keinen Einfluss darauf, wann Evakuierungsmaßnahmen stattfinden.

Tut uns leid!





Wohin mit meinem Sperrmüll?

Ooops, diese Thematik hatten wir doch schon mal, denken Sie sich? Korrekt! Wir haben allerdings aufgehört zu zählen, wie oft das der Fall war!

Drücken wir also auf die Repeat-Taste:

Für die Entsorgung von Sperrmüll und anderen ausgedienten Gegenständen ist grundsätzlich jedes Mitglied selbst verantwortlich. Eine Verpflichtung der Märkischen Scholle besteht hierbei nicht. Wir greifen nur dann ein, wenn's nötig ist – z. B., wenn wir über herrenlose Sofas, Kühlschränke und dergleichen mehr in den Quartieren stolpern ...

Unsere Aufgabe ist lediglich, geeignete Abfallbehälter für die regelmäßige Entsorgung des Hausmülls bereitzustellen.

Wir erlauben uns daher einmal mehr den Hinweis, dass es nicht gestattet ist, Möbel, Elektrogeräte oder andere Gegenstände einfach auf öffentlichen Flächen oder auf dem Grundstück der Genossenschaft abzustellen. In Berlin gibt es zahlreiche Möglichkeiten, Sperrmüll und nicht mehr benötigte Dinge ordnungsgemäß und bequem zu entsorgen.

Wenn Gegenstände defekt oder unbrauchbar sind:

- Die Berliner Stadtreinigung (BSR) betreibt 14 Recyclinghöfe in Berlin, auf denen Sperrmüll in haushaltsüblichen Mengen (bis zu 3 m³ täglich) kostenfrei abgegeben werden kann. Auch Elektrogeräte und viele Schadstoffe werden dort kostenlos oder gegen ein geringes Entgelt angenommen. **Unsere Recyclinghöfe**
<https://www.bsr.de/recyclinghoeefe-berlin>
- Wer kein eigenes Fahrzeug besitzt, kann beispielsweise auf digitale Angebote wie die Tiptapp-App zurückgreifen, um Transporthilfe zu organisieren. Schauen Sie doch mal hier: <https://www.bsr.de/tiptapp>
- Oft hilft auch die ziemlich beste Nachbarschaft: Fragen Sie gern im Haus oder im Umfeld nach Unterstützung beim Transport.
- Alternativ kann die BSR mit der Abholung von Sperrmüll beauftragt werden. Je nach Tarif und Umfang fallen hierfür Kosten an. **Sperrmüll in Berlin:**
<https://www.bsr.de/sperrmuell-entsorgen>



- Vielleicht ist das auch eine Idee? Mehrere Mitglieder oder eine ganze Hausgemeinschaft schließen sich zusammen und organisieren gemeinsam eine Abholung. Wichtig ist, dass der Sperrmüll am Abholtag gesammelt bereitgestellt wird. Regelmäßig finden in den Berliner Bezirken sogenannte Kieztage statt, bei denen Sperrmüll kostenfrei abgegeben werden kann. Die Termine finden Sie hier:
<https://www.bsr.de/meinkieztage>
- Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, einen Sperrmüll-Aktionstag für das Quartier zu organisieren. Kosten: 1.300 Euro. So ein Termin kann auch von Ihnen, liebe Mitglieder, initiiert werden.
<https://www.bsr.de/sperrmuell-aktionstag>

Wenn Gegenstände noch gebrauchsfähig sind:

- Gut erhaltene Möbel und Haushaltsgegenstände können bei der NochMall der BSR abgegeben werden und finden dort neue Besitzerinnen und Besitzer. **BSR-NochMall:** <https://www.bsr.de/nochmall>
- Der Tausch- und Verschenkmall der BSR ermöglicht es zudem, Gegenstände kostenlos anzubieten oder selbst passende Dinge zu finden. **Klick:**
<https://www.bsr.de/tausch-und-verschenkmall>

Mit einer verantwortungsvollen Entsorgung leisten Sie nicht nur einen wichtigen Beitrag zur Sauberkeit unserer Wohnanlagen, sondern auch zum Umwelt- und Ressourcenschutz. **Vielen Dank für Ihre Unterstützung!**

Kürzlich wurden wir gefragt, ob es möglich sei, einen Flohmarkt innerhalb des Quartiers zu veranstalten.

Aber klar doch, sehr gern sogar. Über ein Erfolgsmodell in Lichterfelde berichten wir in diesem Heft. Die Voraussetzung ist, dass Sie sich um die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung kümmern. **Interesse?** Dann melden Sie sich bitte bei unserer Sozialmanagerin Melanie Kohsyk, um „Nägel mit Köpfen zu machen“.

Kontakt: 030 896 008 37 oder mkohsyk@maerkische-scholle.de



Stellplatznutzung

Wir sind uns bewusst, dass das Thema Stellplätze, noch dazu vor der eigenen Haustür, durchaus polarisiert – übrigens nicht nur im Quartier Lichterfelde Süd, auf das die unten genannten Punkte aktuell zutreffen.

Leider stellen wir immer wieder fest, dass sich nicht alle Mitglieder gleichermaßen an die gebotenen Regeln von Fairness und Rücksicht halten.



Wir erlauben uns daher folgende Hinweise:

1. Die markierten Flächen an den öffentlichen Ladesäulen am Ostpreußendamm sind keine regulären Stellplätze, sondern ausschließlich zum Laden von Elektrofahrzeugen vorgesehen. Ist der Ladevorgang abgeschlossen, bitten wir darum, diese Fläche unverzüglich wieder zu räumen. Beachten Sie bitte auch das aussagekräftige Hinweisschild an den Ladeplätzen.
2. Auch für die Jelbi-Station am Ostpreußendamm gilt: Das Parken von Privatfahrzeugen ist auf der markierten Fläche nicht erlaubt. Hierüber informiert auch eine Hinweistafel an der Station.

3. Um einen ungehinderten Übergang am kleinen Zebrastreifen auf der Privatstraße am Ostpreußendamm zu gewährleisten, bitten wir Sie, diesen nicht zuzuparken.
4. Es gibt einige Parkplätze, die ausdrücklich zur Nutzung von Menschen mit Handicap vorgesehen sind. Um diesen Personenkreis nicht noch stärker in seiner Mobilität einzuschränken, ist es Unberechtigten strikt verboten, das Fahrzeug dort abzustellen.
5. Es sollte eine Selbstverständlichkeit sein, dass Feuerwehrezufahrten unbedingt freigehalten müssen. Vor dem Hintergrund, dass es bei Rettungseinsätzen häufig um Minuten geht, herrscht hier ein absolutes Halte-/Parkverbot. „Nur mal kurz“ kann Menschenleben kosten!

Bitte beachten Sie: Bei Zuwiderhandlung lassen wir die unberechtigt abgestellten Fahrzeuge abschleppen! Für die Fahrzeughalter ist das kostenintensiv und daher unbedingt zu vermeiden.

Zu guter Letzt noch eine Bitte an alle Mitglieder, die einen Stellplatz im Quartier gemietet haben: Seien Sie fair und nutzen ausschließlich „Ihren Stellplatz“, um Ihr Fahrzeug abzustellen.

Über dieses Maß an Rücksichtnahme werden sich andere Fahrzeugnutzerinnen und -nutzer, die sich täglich erneut auf die Suche nach einer möglichst nahegelegenen Parkmöglichkeit begeben, bestimmt freuen!

Vielen Dank für Ihre Mitwirkung.



Offener Zugang zu Stromzählern

Warum sind die Kellerräume, in denen sich die Stromzähler befinden, nicht mehr verschlossen?

Jedes Mitglied hat einen Anspruch auf freien Zugang zu den Zählern. Dem sind wir gefolgt.

Handelt es sich denn nicht um kritische Infrastruktur?

Nein, die Stromzähler im Keller dienen lediglich der Messung und Abrechnung – nicht der Energieversorgung selbst. Von daher wäre ein Ausfall oder die Manipulation der Gerätschaften nicht systemrelevant.

Ich bin in meiner Mobilität eingeschränkt. Wer liest für mich die Zählerstände ab?

Wir können verstehen, dass Sie sich Gedanken über dieses Thema machen. Abgesehen davon, dass die Ablesung turnusmäßig einmal pro Jahr seitens der Messdienstleister erfolgt, appellieren wir hier grundsätzlich an das nachbarschaftliche Miteinander. Sich gegenseitig zu unterstützen, sollte bei einer Wohnungsgenossenschaft selbstverständlich sein.

Wir sind uns sicher, dass es in jedem Haus freundliche Mitbewohner gibt, die das Ablesen übernehmen.

Und wenn alle Stricke reißen, wissen ja, dass auch wir offene Ohren für Sie haben. Oder?





Maren Kern (Vorständin des BBU), Dirk Lausch (Märkische Scholle), Ute Schäfer (BSR), Melanie Kohsyk (Märkische Scholle), Stephanie Otto (Vorständin BSR), Patrick Tomczak (Flohmarkt-Initiator).

Zero Waste Award der BSR Flohmarkt in Lichterfelde auf Platz 1!

Durch diesen Preis sollen hochwertige, praktikable Musterlösungen und -ideen generiert werden, mit denen in Wohnquartieren weniger Müllaufkommen, mehr Wiederverwendung und ein stärkeres, gemeinsames Bewusstsein für nachhaltiges Handeln erreicht werden können. Der Preis wird in den Kategorien „Infrastruktur“, „Interaktion“, „Impuls“ und „Idee“ verliehen. Pro Kategorie wurden drei Preisträger ausgezeichnet, zuzüglich eines „Preis der Herzen“. 158 Beiträge wurden eingereicht und von der vierköpfigen Jury ausgewählt.

Auch die Märkische Scholle war dabei – und siehe da: Der Flohmarkt in Lichterfelde wurde als Sieger in der Kategorie „Impuls“ prämiert!

Initiator des Flohmarkts ist unser Mitglied (und Vertreter) Patrick Tomczak. Ihm ist es gelungen, eine Erfolgsgeschichte ehrenamtlichen Engagements zu schreiben. Eine Idee, die sowohl Nachhaltigkeit als auch Gemeinschaft fördert.

Das Ziel ist eine Sperrmüllreduktion sowie die Förderung von Tausch statt Wegwerfen. Nicht nur das: Mit dieser Initiative stärken Patrick Tomczak und sein Team das nachbarschaftliche Miteinander und Anti-Wegwerfdenken.

Die festliche Preisverleihung fand am 25. November 2025 in der NochMall, dem BSR-Gebrauchtwarenkaufhaus, statt.



Ein herzlicher Glückwunsch an **Patrick Tomczak** und allen, die zum Erfolg des Flohmarkts beitragen!

Dank an die BSR für die exzellente Organisation des Wettbewerbs und der Preisverleihung!



Gruppen-Foto (v. l. n. r.): Fabian Viehrig (GdW), Robert Nuij (EU-Kommission, Directorate-General for Energy, Deputy Head of Unit for Energy Efficiency Policy and Financing), Sebastian Zutz (Finanzvorstand Märkische Scholle eG), Jochen Icken (Technischer Vorstand Märkische Scholle eG), Nina Neumann (EU-Kommission), Taco Holthuizen, Dr. Özgür Öner (GdW)

Besuch aus Brüssel

Es ist nun wirklich eine ganze Weile her, dass wir die energetische Sanierung in Lichterfelde abgeschlossen haben. Da unsere technisch sehr umfangreichen Maßnahmen zur Energieeinsparung jedoch der Öffentlichkeit nicht verborgen geblieben sind, bekommen wir immer noch regelmäßig Besuch von interessierten Fachleuten.

Im März kamen die Gäste – auf Einladung des Gesamtverbands der Wohnungswirtschaft in Deutschland (GdW) – von der EU-Kommission in Brüssel. Im Rahmen eines Kurzvortrags vom Technischen Vorstand Jochen Icken und bei einem Rundgang stellte der hochrangige niederländische EU-Vertreter Robert Nuij fest, dass es europaweit noch viel mehr solcher Sanierungsbeispiele geben sollte. Hierfür müssten angesichts gestiegener Baukosten allerdings die Förderbedingungen deutlich verbessert werden.

Eine Aussage, die wir bereits von zahlreichen anderen Besucherinnen und Besuchern vor ihm in Lichterfelde gehört haben – möge steter Tropfen irgendwann einmal den Stein hohlen ...





Tempelhof – Comeback des Mitglieder-Cafés

Endlich gibt's das nachbarschaftliche Mitglieder-Café im Gemeinschaftshaus Tempelhof wieder.

Anfang März standen die Türen erstmals nach langer Umbauphase wieder offen. Schön, dass dieses Comeback so gut bei unseren Gästen ankam! Margit Lössl, Uta Beust, Julia Sohnrey sorgten ehrenamtlich für den Service – unterstützt von Melanie Kohsyk (Sozialmanagement), unserer Auszubildenden Letitia Lewandowski und Wolfgang Lössl (alle nicht auf dem Foto).

Das Café findet natürlich wieder regelmäßig statt:
Ab sofort können sich unsere Tempelhoferinnen und Tempelhofer den 1. Mittwoch im Monat fest in den Kalender eintragen!



v. l. n. r.:
Uta Beust,
Margit Lössl,
Julia Sohnrey

Scholle-TREFFPUNKT Kultur

Rudi Schalk versucht sich regelmäßig als Kunstexperte in unseren Scholle-Treffs und stellt Werk und Vita bekannter Malerinnen und Maler vor.

Erfreulicherweise klappt das ganz gut. Das Publikum kommt durchaus begeistert zu den Vorträgen – und geht mit einem Lächeln nach Hause.



Nächster Termin:

Ein Abend mit Max Liebermann

20. Mai 2026, 18:00 Uhr
Scholle-Treff Lichterfelde
Wormbacher Weg 8
12207 Berlin

Anmeldungen:

Melanie Kohsyk, Sozialmanagement
030 896 008 14

mkohsyk@maerkische-scholle.de






EHRENAMT

Nachbarschaft. Vertrauen.



GEMEINSCHAFT – ganz großgeschrieben!

Impressionen einer Ehrenamtlichen

Vor sechs bzw. fünf Jahren konnten 146 neue Wohnungen bei der Märkischen Scholle in Lichterfelde Süd bezogen werden. Diese neuen Mitglieder können nun gemeinsam mit den 963 Bestandshaushalten den Scholle-Treff im Turm nutzen. Und auch ich lebe jetzt schon fünf Jahre mit meinem Mann in einer wunderschönen Wohnung in diesem angenehmen Umfeld und fühle mich pudelwohl: fünf Jahre, die wie nichts verfliegen sind.

Schnell fanden sich nach dem Ende der Corona-Auflagen eine Reihe von Ehrenamtlichen, um gemeinsam den schicken Scholle-Treff mit Leben zu erfüllen. Viele bringen sich nun mit ihren Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen ein und helfen mit, ein gemeinschaftliches Miteinander zu entwickeln. Inzwischen ist ein wirklicher Kiez entstanden. Aus flüchtigen wurden gute Bekannte, mittlerweile teilweise sogar Freunde. Niemand muss sich hier einsam fühlen. Jeden Tag gibt es mehrere Angebote, die gern und zahlreich genutzt werden. So wird in verschiedenen Sportgruppen die physische Fitness gefördert, es wird etwas für die mentale Gesundheit getan, gemeinsame Erkundungen interessanter Orte in Berlin werden unternommen und natürlich kommt auch die Kreativität nicht zu kurz. Außerdem werden Feste entsprechend der Jahreszeit zusammen gefeiert und das Tanzbein geschwungen.



Das Allerwichtigste bei all diesen Aktivitäten ist aber das gemeinsame Erleben, das Sich-Begegnen. Bevor bei den einzelnen Aktivitäten mit dem eigentlichen Programm begonnen werden kann, müssen stets zunächst die neuesten Informationen ausgetauscht werden. Das ist besonders zu beobachten, wenn, wie jetzt über die Feiertage, der Treff eine Pause macht. Dann nimmt das Lockern der Gesichtsmuskulatur gar kein Ende. Deswegen wurde ich vor ein paar Monaten gefragt, ob man sich nicht ohne Programm treffen kann: ohne sportliche Übungen, ohne Strickzeug in den Händen, ohne Suche nach der korrekten englischen Grammatik, einfach nur mal so zum Quatschen. Eine Anregung, die ich sehr gern aufgegriffen habe.

Nun gibt es seit Neuestem in Lichterfelde einen „Mädelsabend“. Frauen unterschiedlichen Alters treffen sich einmal im Vierteljahr, bringen sich etwas zu trinken mit, vielleicht ein paar Knabbereien, und es wird gequatscht und gelacht, was das Zeug hält: interessante Reiseziele, Erlebnisse der besonderen Art, Erfahrungen mit Permanent Make-up und Botox, Anregungen für das tägliche Einerlei, Tipps zu persönlichen Problemen und und und ... Das Feedback ist überwältigend und ich kann nur andere Mitglieder in den verschiedenen Scholle-Treffs anderer Kieze ermuntern, es nachzumachen. Je mehr unterschiedliche Angebote es gibt, desto mehr Menschen erreicht man – umso mehr Teilnehmende finden sich bei den diversen Aktivitäten ein.

Ich hätte nie gedacht, dass ich in so kurzer Zeit so viele nette Leute kennenlernen und neue Freundschaften würde schließen können. Ich bin so froh, diese Entscheidung, hierher zu ziehen, getroffen zu haben, und bin der Märkischen Scholle dankbar, für alle diese Möglichkeiten und Erfahrungen.

Brigitte Römer



Polarlichter

Warum in den hohen Norden fahren, wenn das Spektakuläre liegt so nah?

Stephan Röhl hat uns diese Aufnahmen aus Lichterfelde gesendet. Ja, auch hier gab's Polarlichter zu sehen!

Vielen Dank!

Haben Sie ein Foto für uns?

Die Tüte mit Kuchenkrümeln vom Bäcker nebenan, den's nicht mehr gibt. Die Bank, auf der Sie den Liebsten zum ersten Mal geküsst haben. Das launige Mitgliederfest im Sommer.

Sicherlich war früher nicht alles besser – aber an manche Momente erinnert man sich doch immer noch gern, oder? Genau diese Erinnerungen möchten wir sichtbar machen, zum Beispiel im Scholle-Blättchen.

Vielleicht haben Sie ja Lust, einmal wieder in Ihre Fotoalben oder Fotokisten zu schauen. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie uns Aufnahmen „von früher“ zur Verfügung stellen. Besonders schön wären Fotos, die das genossenschaftliche Leben vergangener Tage zeigen – gemeinsame Feste, Nachbarschaft, Alltag in der Wohnanlage oder auch die Entwicklung unserer Häuser. Am besten welche mit Menschen, denn sie machen Erinnerungen lebendig.

Dabei muss es gar nicht „historisch“ im strengen Sinn sein – jede Erinnerung zählt.

Und darauf freuen wir uns schon sehr!



Wenn Sie ein Foto haben oder uns etwas zeigen möchten, nehmen Sie gern Kontakt auf:

Dirk Lausch
Telefon: 030 896 008 37
E-Mail: dlausch@maerkische-scholle.de

Dann stimmen wir gemeinsam ab, in welcher Form Sie uns Ihre Fotos zur Verfügung stellen möchten. Eine Genehmigung für die Veröffentlichung brauchen wir natürlich auch von Ihnen.



Dankeschön für Ihre großzügige Unterstützung

Liebe Mitglieder der Wohnungsbaugenossenschaft,
liebe Spenderinnen und Spender,

wir möchten uns herzlich für Ihre großzügige Spende von 500 Euro bedanken, die während des Weihnachtsfests zugunsten unseres Familienhospizdienstes gesammelt wurde. Diese Unterstützung ermöglicht es uns, unsere wertvolle Arbeit fortzusetzen und Familien in einer der schwierigsten Phasen ihres Lebens zu begleiten.

Jährlich sind rund 200.000 Kinder in Deutschland von der schweren Erkrankung eines Elternteils betroffen. Unser Familienhospizdienst unterstützt etwa 100 Familien in Berlin und legt dabei den Fokus auf das gesamte Familiensystem. Denn oft sind es nicht nur die erkrankten Eltern, die leiden, sondern auch die Kinder, die mit den vielen Veränderungen und Ängsten umgehen müssen. Unsere Aufgabe ist es, diesen Familien emotionale Unterstützung zu bieten und ihnen zu helfen, ihren Alltag trotz der Krankheit eines Elternteils zu bewältigen.

Die Ehrenamtlichen spielen dabei eine besonders wertvolle Rolle. Ein Dankesbrief einer Mutter an eine unserer Ehrenamtlichen beschreibt es sehr gut: „Ich möchte dir heute Danke sagen für die wunderbare Zeit mit dir. Danke für deine großartige Entlastung, wenn du bei uns warst. Es tat so gut, mal für einige Stunden die Verantwortung abgeben zu können, um Luft zu holen. Danke, dass du Peter und mir gemeinsame Zeit geschenkt hast. In einer so schwierigen Zeit ist es umso wertvoller, gemeinsam losziehen zu können. Danke auch für die vielen Nachmittage, die du mit unserer Tochter verbracht und so schöne Dinge unternommen hast – basteln, Eis essen, spielen, Ausflüge, Spielplatz, backen ... Aber vor allem möchten wir uns für dein Lachen bedanken. Diese Leichtigkeit und Fröhlichkeit, die du in unsere Familie getragen hast, hat uns unglaublich gut getan.“

Unsere Ehrenamtlichen übernehmen wichtige Aufgaben, die aufgrund der Krankheit und der damit verbundenen Belastungen oft nicht mehr von den Eltern erledigt werden können. Sie holen Kinder von der Schule ab, begleiten sie zu Freizeitaktivitäten oder verbringen einfach Zeit mit ihnen. Damit schaffen sie Momente der Normalität und schenken den Kindern emotionale Unterstützung. Ihre Anwesenheit und ihr aktives Zuhören sind in diesen belastenden Zeiten von unschätzbarem Wert.



Was
wünschst
Du Dir für
den Rest des
Lebens?

„Ich merke immer wieder die Überraschung und Erleichterung der Familien, dass wir nicht vor Ort sind, um etwas zu erreichen, sondern einfach nur da sind. Oft ist es die Anwesenheit, die den Familien hilft, mit der schwierigen Situation besser umzugehen“, erzählt Helena, eine unserer Ehrenamtlichen. Ihre Erfahrung zeigt, wie bedeutungsvoll das „Dasein“ in dieser schwierigen Zeit ist.

Um die Ehrenamtlichen in ihrer Arbeit zu unterstützen, bieten wir regelmäßige Ausbildungen und fachliche Begleitung an. Die Spenden, wie die von Ihnen, tragen einen wichtigen Teil dazu bei, dass wir diese Begleitung weiterhin anbieten können. Darüber hinaus finanzieren wir auch die Freizeitaktivitäten und Unternehmungen mit den Kindern, die ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit sind.

Ein weiteres Angebot ist das Tanzen. Wer nicht über seine Erkrankung oder Trauer sprechen möchte, hat bei uns die Möglichkeit, beim Tango-Tanzen seine Gefühle in Bewegung zu bringen. Tanz hilft dabei, Schmerz loszulassen, Nähe zu spüren und neue Kraft zu finden.

Hier bekommen Sie einen kurzen Einblick:

<https://youtu.be/3vkv2EtJleU>



Auch hierfür sind wir auf Spenden angewiesen. Ihre Unterstützung macht all dies möglich – und dafür möchten wir uns von Herzen bedanken.

Antje Rüger-Hochheim
Leitung Hospiz- und Trauerarbeit Berlin



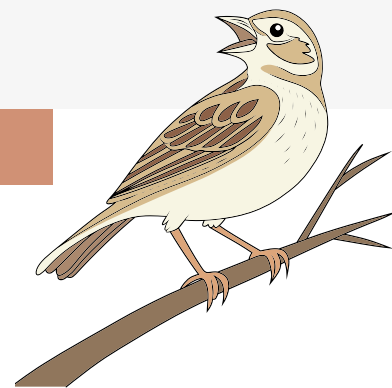
Scholle-Lerchen

Die Singgruppe war wieder einmal (wie schon seit 2 Jahren immer vor Ostern und Weihnachten) zum Singen in der Sanitas Tagespflege.

Es war für alle wieder ein sehr schönes Erlebnis, von dem wir (natürlich mit Erlaubnis aller Anwesenden) das schönste Foto zukommen lassen möchten.

BITTeschön, liebe Mitglieder!

Und den allerherzlichsten Dank an Ella Schumacher aus Lichterfelde für Ihr großzügiges Engagement!



RÜCK



BLICKE

Adventslesung

Rudi Schalk war überwältigt – der Scholle-Treff in Lichterfelde war „ausgebucht“.





Lichterfelde auf Gänsebraten-Tour

Brigitte Römer stellt wunderbare Ausflüge auf die Beine – unsere Mitglieder aus Lichterfelde wissen das zu schätzen. Die ausgebuchte Gänsebratenfahrt ging diesmal nach Kolkwitz/Goßmar.

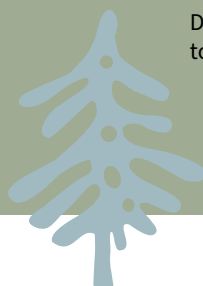


← RÜCK



Backen für Kinder in Lichterfelde

Dank an Anne, Melanie und Marina für die tolle Organisation!





Kinderweihnacht in Tempelhof

Was für eine schöne Feier – wir haben uns sehr über die vielen großen und kleinen Gäste gefreut!



→ **BLICKE**



Tschüss 2025

Mit einer stimmungsvollen Party haben sich unsere Mitglieder vom alten ins neue Jahr verabschiedet!





Am 30. Mai ist ...
Dampfertour mit Derk Ehlert zum
Langen Tag der StadtNatur!

Die wilde Stadtnatur ruft – und wir sind mittendrin!
Berlin ist mehr als Asphalt und Autogeheue: Wer wissen
will, wie wild, bunt und überraschend Stadtnatur wirklich
sein kann, sollte sich diese Tour nicht entgehen lassen!
Zum Auftakt des Langen Tags der StadtNatur 2026 lädt die
Stiftung Naturschutz Berlin am 30. Mai zu einer Dampfer-
fahrt ab Hansabrücke ein – **Startschuss ist um 10:30 Uhr,
Boarding um 10:15 Uhr!**

Natürlich als kundiger Stadtnaturführer an Bord:
Berlins Wildtierreferent Derk Ehlert!

Zwischen urbanem Dschungel und Wasservögeln gibt's
von ihm schräge Geschichten und frische Perspektiven –
garantiert ohne Langeweile.

Wir nehmen Sie gern mit – ganz und gar gratis!
Pro Mitgliederhaushalt gibt's max. 2 Plätze.
Zur Erinnerung: **Es gibt keine Tickets und Platzierungs-
wünsche können nicht berücksichtigt werden.**

Neugierig?
Dann schnell – vorzugsweise per E-Mail –
anmelden bei Dirk Lausch:
dlausch@maerkische-scholle.de

Einsendeschluss ist der 21. Mai 2026.
Rückfragen werden unter **030 896 008 37**
gerne beantwortet.



Wer's lieber analog mag, füllt bitte den untenstehenden
Abschnitt aus. Sollte die Anzahl der Anmeldungen die der
vorhandenen Plätze übersteigen, werden wir das Los
entscheiden lassen.

Mit Ihrer Anmeldung autorisieren Sie uns, Ihren (Nach-)
Namen und die Personenanzahl an die Veranstalter
weiterzugeben. Nur so können wir Ihre Plätze reservieren.
Ihre E-Mail-Adresse (oder Telefonnummer) wird nicht
weitergegeben – beides brauchen wir aber, um Sie zu
informieren, ob Sie mitkommen.

Übrigens: Nur in diesem Fall bekommen Sie eine Nach-
richt von uns. Wenn wir uns nicht melden, haben wir leider
keine Plätze für Sie.

Bitte beachten: Änderungen sind vorbehalten.
Halten Sie sich bitte unter
<https://www.langertagderstadtnatur.de/home>
auf dem Laufenden.

Hier finden Sie ab dem 27. April 2026 auch das Programm
des diesjährigen Langen Tags – zahlreiche Veranstaltungen
locken raus ins Grüne! Tickets hierfür gibt's ab 4. Mai 2026.



Ja, ich möchte an der Dampfertour des Langen Tags der StadtNatur am
Samstag, 30. Mai 2026 um 10:30 Uhr teilnehmen.

Langer Tag der StadtNatur 2026

Name

Anzahl Plätze (max. 2/Mitglied)

Adresse

E-Mail

Rückrufnummer



Erleben Sie Berlins schönste
Mitfahrgelegenheit und freuen
Sie sich auf einen sommerlichen
Tag im Sattel mit tollem Gemein-
schaftsgefühl!

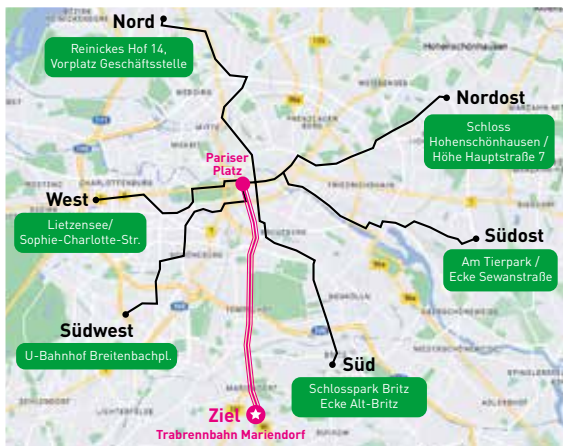
Wir satteln wieder auf! 4. Juli 2026, 10:00 Uhr

Die große Sternfahrt der Wohnungsbaugenossenschaften Berlin geht in die fünfte Runde – und diesmal zur Trabrennbahn Mariendorf! Auch in diesem Jahr setzen wir wieder ein Zeichen für eine lebenswerte und solidarische Stadt – mit starken Botschaften, grünen Trikots, eigener Polizei-Eskorte und viel guter Laune!

Von sechs Startpunkten aus (s. QR-Codes) fahren wir in Gruppen zur großen Kundgebung am Brandenburger Tor. Von dort aus geht's gemeinsam mit unseren Drahteseln zum stimmungsvollen Abschlussfest auf der Trabrennbahn Mariendorf. Also: Schwingen Sie sich in den Sattel und seien Sie mit uns am Start!

Es erwartet Sie ein buntes Programm:

- eine Runde im Doppel-Sulky
- Ponyreiten und Stallbesichtigung
- Kinderschminken und Hüpfburg
- leckeres Essen und Trinken
- und vieles mehr



Nord



West



Südwest



Süd



Südost



Nordost



Finale Route

4. Juli 2026
Tag der Genossenschaften
Start an allen Treffpunkten 10:00 Uhr
Treffpunkt ab 9:30 Uhr

Wollen Sie dabei sein?
Toll, wir freuen uns! Dann melden Sie sich bitte bis spätestens 20. Mai 2026 bei unserer Sozialmanagerin Melanie Kohsyk.
Kontakt: 030 896 008 14 oder
mkohsyk@maerkische-scholle.de

Wichtig sind dabei folgende Angaben:
Name, Adresse, Telefon/E-Mail, Personenanzahl, Konfektionsgröße (fürs T-Shirt)



Ihre neuen
Telekom-Medien-
berater stehen
Ihnen ab sofort
zur Verfügung.

Herr René Piekarski
Telefon:
0176- 960 82627



Jermaine Schünke
Telefon:
0151- 463 13950

Sonderveröffentlichung der Telekom

Glasfaser für besseres Fernsehen

Ein Gespräch mit René Piekarski

Der Glasfaserausbau in den Objekten der Märkischen Scholle schreitet voran. Doch was hat das mit Fernsehen zu tun? Ein Gespräch mit René Piekarski zeigt, wie modernes Fernsehen davon profitiert.

Hallo René, du bist seit vielen Jahren als Berater für Glasfaser-Internet unterwegs. Seit April bist du auch Ansprechpartner für die Mitglieder der Märkischen Scholle – wie würdest du dich beschreiben?

Ich bin täglich in Berlin unterwegs, um Menschen direkt an der Haustür zu beraten. Dabei erlebe ich viele schöne, manchmal auch bewegende Geschichten. Genau diese Nähe zu den Menschen macht meinen Job aus.

Viele Menschen schauen heute nicht mehr klassisch Fernsehen. „Streaming“ ist das Stichwort.

Was bedeutet das genau?

Streaming, also Fernsehen über das Internet, heißt, dass Inhalte nicht mehr über Kabel oder Satellit kommen, sondern online. Nutzer können Filme, Serien oder Live-Sendungen jederzeit und auf verschiedenen Geräten wie Smart-TVs, Tablets oder Smartphones schauen – sogar unterwegs. Dafür braucht es eine schnelle und stabile Internetverbindung.

Und genau da kommt Glasfaser ins Spiel?

Absolut. Glasfaser bietet sehr hohe Bandbreiten und eine enorme Stabilität. Selbst wenn mehrere Geräte gleichzeitig genutzt werden, bleibt die Geschwindigkeit konstant. So kann man parallel fernsehen, spielen und surfen – ohne Qualitätsverlust.

Welche Vorteile spüren Kunden konkret beim Streaming über Glasfaser?

Keine Pufferzeiten mehr, gestochen scharfe Bilder in HD oder 4K und die Möglichkeit, auf mehreren Geräten gleichzeitig zu streamen. Gerade Haushalte mit mehreren Personen merken den Unterschied sofort.

Was rätst du Menschen, die noch unsicher sind?

Sich bewusst zu machen, wie sehr sich die Verbindung und das Fernseherlebnis verbessert: mehr Geschwindigkeit, mehr Stabilität und die Freiheit, modernes digitales Fernsehen ohne Einschränkungen zu nutzen. Wer viel schaut oder mehrere Geräte nutzt, profitiert besonders.

Was möchtest du den Mitgliedern der Märkischen Scholle noch mitgeben?

Ich freue mich sehr, künftig als Ansprechpartner der Telekom zur Verfügung zu stehen. Wer Fragen zu Glasfaser oder modernem Fernsehen hat, kann sich gern an mich oder meinen Kollegen Jermaine Schünke wenden. Und ein Hinweis für alle Fußballfans: Die WM steht vor der Tür – MagentaTV überträgt alle 104 Spiele live. Wer jetzt auf Glasfaser mit MagentaTV wechselt, ist bestens vorbereitet.

Vielen Dank für das Gespräch.

Text und Fotos: Telekom



E-Ladestationen in Lichterfelde: Anbieterwechsel

Vattenfall hat per **31.03.2026** den Betrieb sowie den Abrechnungsservice für die Ladestationen am Ostpreußendamm 100 A und am Wormbacher Weg 8 in Lichterfelde eingestellt. Grund ist eine strategische Neuausrichtung bei Vattenfall, die – wie in unserem Fall – keine Dienstleistungen mehr für Dritte vorsieht.

Seit dem **01.04.2026** übernimmt das Unternehmen PUMP als unser neuer Dienstleister für diese Standorte die Verwaltung und Abrechnung.

Wir freuen uns, die bisherige Sonderkondition bis auf Weiteres aufrechterhalten zu können. Dabei ist diese Kondition nun sowohl bei Nutzung einer Ladekarte als auch via webbasierter App hinterlegt.

Unsere bisherigen Nutzerinnen und Nutzer haben wir natürlich bereits über die Neuerung informiert.

Folgende Info ist also interessant für alle Scholle-Mitglieder, die sich erstmals registrieren möchten, um von unserer Sonderkondition zu profitieren.

Sie können Ladevorgänge starten über

- Ladekarten,
- Ad-hoc-Autorisierung,
- Drittanbieter (nur im öffentlichen Bereich am Ostpreußendamm 100 A),
- neu: Lade-App des Anbieters („PUMP boost“).

So funktioniert die Registrierung:

Senden Sie bitte eine kurze E-Mail an ladepunkte@maerkische-scholle.de und teilen Sie uns mit, dass Sie die Sonderkondition in Anspruch nehmen möchten und darüber hinaus eine neue optionale **Ladekarte** wünschen.*) Sie erhalten von uns anschließend einen persönlichen Registrierungslink (gültig für 24 Stunden). Nach Abschluss der Registrierung nutzen Sie künftig die Web-App „**PUMP boost**“. Dort können Sie bei Bedarf auch Ihre Ladekarte hinterlegen, die Sie von uns mit separater Post erhalten.

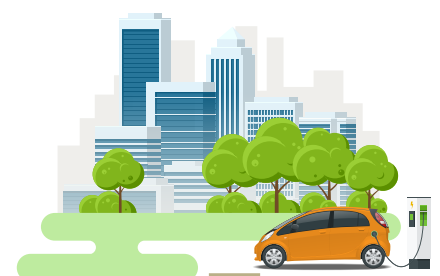
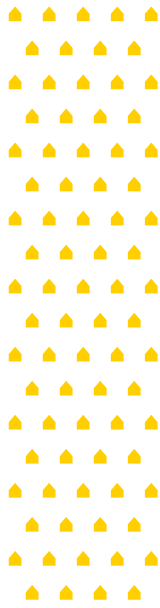
Tipp: Sie können die Anmeldeseite der webbasierten App bequem auf dem Startbildschirm Ihres Smartphones ablegen (funktioniert mit allen gängigen Browsern).

Wichtig ist:

Karten von Drittanbietern funktionieren i. d. R. auch weiterhin, jedoch werden Sie an den Standorten der Märkischen Scholle nur zu deren jeweils gültigen Tarifen laden können. Weitere Informationen finden Sie auf der Scholle-Website unter:

<https://www.maerkische-scholle.de/e-mobilitaet.html>

*) Die Ladekarte ist kein Muss!





PikoPark IV kurz vorm Baustart

Voraussichtlich im Mai gehen die Bauarbeiten für unseren nächsten PikoPark los. Standort ist diesmal in Lichterfelde – genau gegenüber von unserem „Turm“.

Das Besondere: Mit gut 900 Quadratmetern ist PikoPark IV dreimal so groß wie die drei Pendants in Reinickendorf. Nicht nur das: Erstmals wird die biodiverse Außenanlagen-gestaltung zu 80 Prozent von der KfW gefördert! Für die Gestaltung ist das Team der Stiftung für Mensch und Umwelt verantwortlich.

Bereits im September 2025 hatten wir unsere Mitglieder im Rahmen eines Infoabends über die Planung ins Bild gesetzt. Ende Oktober fand dann unter Leitung der Stiftungsgründer, Dr. Corinna Hölzer und Cornelis Hemmer, ein Workshop mit interessierten Anwohnerinnen und Anwohnern statt. Hier konnten die Anwesenden Wünsche und Ideen äußern und an kleinen Pflanzbeeten selbst kreativ werden.





Ein 7,5-Tonnen-Stein blockierte den Weg zur E-Mobilität – Spezialtransport schaffte Abhilfe.

Wilmersdorf: Wenn ein Stein der E-Mobilität im Weg steht ...

Das Thema E-Mobilität spielt bei uns bereits seit geraumer Zeit eine große Rolle. In unserem Quartier in Wilmersdorf beispielsweise laufen aktuell an der Ecke Darmstädter/ Sächsische Straße die Bauarbeiten für eine Jelbi-Station und zwei öffentliche Ladesäulen für Elektrofahrzeuge.

So bewegt wir auch hinsichtlich dieser Thematik sind – so unbeweglich präsentierte sich ein riesiger Stein, den wir bei den Rodungsarbeiten an der Hauswand Darmstädter Straße entdeckten. Also just dort, wo die Ladepunkte installiert werden sollen.

Was es mit diesem Stein auf sich hat? Ehrlich, wir wissen es nicht. Auch wenn das Ungetüm so aussieht, als ob jemand gestalterisch Hand angelegt hatte: Weder in unserem Archiv noch beim Bezirksamt gab's eine Antwort für uns.

Wie auch immer: Der Stein musste weichen, damit wir unseren nächsten Schritt in puncto Elektromobilität beschreiten konnten.

Das Problem: Schätzungen des Gartenunternehmens zufolge sollte der Stein beachtliche 6 bis 7 Tonnen auf die Waage bringen. Sie können sich vorstellen, dass der Abtransport eines solchen Schwergewichts durchaus kompliziert und teuer ist. In der Tat ein spezialgelagerter Sonderfall, bei dem entsprechendes Gerät und vor allem ein belastbares Fahrzeug vonnöten sind.

Die Lösung: Ein freundliches Scholle-Mitglied, das uns den Tipp gab, dass der Verein Berliner Unterwelten erhebliches Interesse an solchen Fundstücken hat. Der Kontakt war schnell vermittelt und siehe da: Wir hatten plötzlich sowohl einen Steinabnehmer als auch eine Lösung des Problems.

Wir machen eine lange Geschichte kurz. Bei eisigen Minusgraden rückte im Auftrag und auf Kosten der Berliner Unterwelten am 22. Januar ein Oranienburger Unternehmen für Schwertransporte an und nahm sich der steinigen Angelegenheit an, die sich letztlich als 7,5 Tonnen schwere Last herausstellte.



Für uns, die wir gemeinsam mit Rainer Janick vom Unterweltenverein im wahrsten Sinne des Wortes kalte Füße bekamen, wirkte das spektakulär. Ein Mitarbeiter der Schwerlastexperten kommentierte allerdings kurz und knackig mit: „Und? Jibt Schlimmeres ...!“

Und der Stein? Der ist wohlbehalten an seinem neuen Standort im Volkspark Humboldthain angelangt – ganz in der Nähe des Hauptquartiers der Berliner Unterwelten. Noch wird er einer eingehenden archäologischen Untersuchung unterzogen. Auf die Diagnose warten wir natürlich sehr gespannt. Die neuesten Erkenntnisse verraten wir Ihnen dann im nächsten Scholle-Blättchen. Denn dann stellen wir Ihnen den Verein Berliner Unterwelten etwas näher vor und führen außerdem ein Interview mit der Archäologin, die den übergewichtigen Ex-Wilmersdorfer Patienten unter die Lupe genommen hat.

Schauen Sie mal: Mittlerweile ist die Jelbi-Station bereits fertig und die Ladestationen stellen wir Ihnen ebenfalls im nächsten Heft vor.



MEIN

Manchmal braucht es gar nicht viel, um aus einer Hausgemeinschaft eine echte Nachbarschaft zu machen. Kein großes Budget, kein ausgefeilter Masterplan – sondern vor allem eine gute Idee, ein bisschen Tatkraft und Menschen, die sagen: „Komm, wir machen das jetzt einfach!“

Genau so entstehen die schönsten Dinge bei uns in der Scholle. Dinge, die nicht nur praktisch sind, sondern auch verbinden. Dinge, die zeigen: Hier wohnen nicht nur Menschen Tür an Tür – hier lebt man miteinander. Einen schönen Beitrag zum Thema hat ein sehr aktives Mitglied für diese Ausgabe geschrieben. Lesen Sie gern auf Seite 14 nach, falls Sie das noch nicht getan haben.

Ein weiteres besonders schönes Beispiel? Die Flohmärkte in Lichterfelde. Was als nachbarschaftliche Initiative begann, hat sich längst zu einem kleinen Highlight entwickelt. Da werden Kellerfunde zu neuen Lieblingsstücken, Kinder tauschen Spielsachen und ganz nebenbei kommt man ins Gespräch. Wer sich vorher nur vom Sehen kannte, plaudert plötzlich über Bücher, Geschirr oder den besten Apfelkuchen im Haus.

Und das Beste: Hier kommen Generationen zusammen. Die Jüngeren feilschen charmant um Comics oder Sneaker, während die Älteren Geschichten zu dem guten alten Kaffeeservice erzählen, das plötzlich wieder gefragt ist. Man hilft sich beim Tragen, gibt Tipps weiter, lacht gemeinsam – und merkt: Alt und Jung haben sich mehr zu sagen, als man im Alltag oft denkt.

Dass dieses Engagement sogar mit dem Zero Waste Award der BSR ausgezeichnet wurde, ist natürlich das i-Tüpfelchen. Aber fast noch wichtiger ist etwas anderes: das Gefühl, gemeinsam etwas geschafft zu haben. Von Nachbarn für Nachbarn. Und zwar generationenübergreifend.

Und ja, wir wissen: Ein großes Fest zu organisieren, ist kein Pappenstiel. Unsere Genossenschaft zeigt das jedes Jahr beim Mitgliederfest, bei dem viele helfende Hände aus dem gesamten Team zusammenkommen. Planung, Aufbau, Ablauf – da steckt einiges dahinter.

Aber genau deshalb stellt sich doch eine spannende Frage: Wäre es vorstellbar, dass auch Sie, liebe Mitglieder, so etwas selbst auf die Beine stellen? Vielleicht eine Nummer kleiner, vielleicht ganz anders – aber mit dem gleichen Geist? Ein Hoffest, organisiert von denen, die dort wohnen? Ein Straßenkaffee, bei dem jeder etwas beiträgt? Oder ein gemeinsamer Nachmittag, der einfach aus der Nachbarschaft heraus entsteht?

Wer jetzt denkt „Das klingt gut, aber wo fange ich an?“, für den gibt es bereits beste Anlaufstellen. In unseren vier Scholle-Treffs engagieren sich zahlreiche Ehrenamtliche für eine lebendige Nachbarschaft. Dort wird geplant, organisiert, ausprobiert und manchmal auch einfach nur zusammengesessen und überlegt, was als Nächstes entstehen könnte.

LIEBER



Und Ideen gibt es genug: Wie wäre es mit kleinen Vorträgen zu spannenden Themen – vom Reisebericht bis zur Balkonbepflanzung? Mit Musik und Tanz im Gemeinschaftsraum oder im Hof, bei dem vielleicht sogar mehrere Generationen ihre Lieblingslieder beisteuern? Oder ganz schlicht und genauso wertvoll: ein regelmäßiges Treffen zum Klönen bei Kaffee und Kuchen, bei dem man sich austauscht, kennenlernt und gegenseitig unterstützt. Wenn Sie in unseren Veranstaltungskalender schauen, werden Sie feststellen: Da gibt's schon jede Menge Programmpunkte, häufig von Mitgliedern auf die Beine gestellt.

Und diese engagierten Menschen freuen sich über Unterstützung! Über neue Gesichter, neue Impulse und neue Mitmacherinnen und Mitmacher. Ob Sie einmalig mithelfen oder etwas Regelmäßiges aufbauen möchten – ganz egal. Jede Initiative zählt und oft sind es gerade die vermeintlich kleinen Dinge, die große Wirkung entfalten. Wobei: Es gibt kein KLEINES Engagement!

Unsere Genossenschaft wiederum freut sich über alles, was nachahmenswert ist. Über Ideen, die Schule machen. Über Projekte, die zeigen: Gemeinschaft ist nichts Abstraktes, sondern etwas, das wir jeden Tag selbst gestalten können.

Man muss das Rad ja nicht neu erfinden. Oft reicht ein Anfang: ein paar Mitstreiterinnen und Mitstreiter, eine Idee und der Mut, loszulegen. Der Rest ergibt sich erstaunlich oft von selbst. Einer bringt den Tisch, die nächste den Kuchen, jemand organisiert Musik – und plötzlich wird aus einer Idee ein Ereignis, über das man noch lange spricht.

Also, liebe Nachbarinnen und Nachbarn: Wagen wir doch ein bisschen mehr Gemeinschaft – über alle Generationen hinweg. Und gestalten unsere viel beschworene „ziemlich beste Nachbarschaft“. Die Möglichkeiten liegen direkt vor unserer Haustür.

Mein lieber Scholli – was da alles zusammenkommt!

Reden Sie miteinander und reden Sie mit uns!

In diesem Sinne!

Ihr Rudi Schalk



”

Das Ärgerliche am Ärger ist,
dass man sich schadet,
ohne anderen zu nützen.
Kurt Tucholsky



Herausgeber

Vorstand
Sebastian Zutz und Jochen Icken
Märkische Scholle
Wohnungsunternehmen eG
Paderborner Straße 3
10709 Berlin

Redaktion

Verantwortlich
Dirk Lausch
Pressesprecher/Öffentlichkeitsarbeit

Bilder/Grafiken (falls nicht gesondert gekennzeichnet)
Märkische Scholle, Shutterstock

Telefon: 030 896008 0
info@maerkische-scholle.de
www.maerkische-scholle.de

Gestaltung

www.sign-berlin.de